

F5.333. Jugendfragen, Jugendpolitik

121971

UNICEF Initiative "Kinderfreundliche Gemeinde"

Beantwortung Kleine Anfrage

Werner Hogg, Mitglied des Gemeinderates, hat am 7. September 2012 folgende Kleine Anfrage eingereicht:

"Die UNICEF Initiative "Kinderfreundliche Gemeinde" hat zum Ziel, die Umsetzung der Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene zu unterstützen. Sie fördert gezielt Prozesse zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit und ermöglicht es Schweizer Gemeinden erstmals, eine Standortbestimmung zu diesem Thema durchzuführen und sich um das Label "Kinderfreundliche Gemeinde" zu bewerben.

Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Ist der Stadtrat bereit, sich um das Label "Kinderfreundliche Gemeinde" zu bewerben?*
- 2. Mit welchen Massnahmen fördert der Stadtrat den Prozess zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit auf kommunaler Ebene im unmittelbaren Lebensumfeld der Kinder?*
- 3. Welche Werte und Kriterien sind für den Stadtrat ausschlaggebend, um sich für ein Qualitätslabel zu bewerben (andere Beispiele: Ja zur Energiestadt, Nein zur Gesundheitsstadt)?"*

Die Kleine Anfrage von Werner Hogg (FDP) wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1

In seinem Bericht zu einem Postulat von 2009 hat der Stadtrat am 31. Mai 2010 beschlossen, in einem ersten Schritt die Standortbestimmung der UNICEF durchzuführen und diesen Schritt als Legislaturziel festgehalten. Die Standortbestimmung entwickelte sich als umfangreicher Prozess, da beinahe alle städtischen Verwaltungsabteilungen sowie weitere Institutionen und Organisationen aus Dietikon involviert waren. Im Juli 2011 konnte das Dossier zur Prüfung an UNICEF übermittelt werden. Anfangs 2012 hat die Arbeitsgruppe "Kinderfreundliche Gemeinde" von UNICEF ergänzende Rückfragen und Stellungnahmen gefordert.

Im Mai 2012 hat die Stadt eine umfassende Auswertung der Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit erhalten. Im Spätsommer konnte in einem persönlichen Gespräch mit Vertretern der UNICEF, dem Stadtpräsidenten, der Stadtschreiberin sowie dem Leiter Jugend & Freizeit offene Fragen thematisiert und allfällige weitere Schritte unter Vorbehalt der Zustimmung des Stadtrates besprochen werden.

Aufgrund der vielversprechenden Ausgangslage von Dietikon hat die Arbeitsgruppe von UNICEF empfohlen, unter Einbezug von Dietiker Kindern und Jugendlichen ihre Bedürfnisse in Form von Zukunftswerkstätten oder Workshops zu erfahren, diese in einem kommunalen Aktionsplan festzuhalten und Bericht darüber zu erstatten. Dieser Prozess bildet die Voraussetzung, um das Label "Kinderfreundliche Gemeinde" überhaupt erlangen zu können.

Für die Durchführung von Workshops/Zukunftswerkstätten sind externe Fachkräfte nötig. Ein Betrag von Fr. 5'000.00 ist im Voranschlag 2013 eingestellt. Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 10. Dezember 2012 beschlossen, dass der Prozess zur Erlangung des UNICEF-Labels "Kinderfreundliche Gemeinde" weitergeführt wird.

Protokoll des Stadtrates

Sitzung vom 17. Dezember 2012

Zu Frage 2

Der nächste Schritt zur Erlangung des Labels stellt eine bedeutende Massnahme zur Förderung des Prozesses zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit in Dietikon dar. Welche weiteren Massnahmen nötig sind, werden durch die Mitsprache der betroffenen Altersgruppen ermittelt und im kommunalen Aktionsplan festgehalten. Nur in einem partizipativen Prozess kann eine Gemeinde das Label erlangen.

Zu Frage 3:

Grundsätzlich sind Qualitätslabels jeglicher Art nicht ohne personelle, finanzielle und infrastrukturelle Aufwendungen zu erlangen. Entscheidend ist, ob die Erlangung eines Labels der Visionsebene und langfristigen Zielsetzung des Stadtrates entspricht. So setzt der Stadtrat stark auf die Positionierung von Dietikon als familienfreundliche Stadt und hat darum auch Interesse, das entsprechende Label zu erlangen.

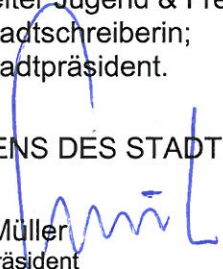
Der Stadtrat beschliesst:

Die Kleine Anfrage von Werner Hogg betreffend UNICEF Initiative "Kinderfreundliche Gemeinde" wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Jugend & Freizeit;
- Stadtschreiberin;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES


Otto Müller
Stadtpräsident


Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

AST 1217_aw_kinderfreundliche_gemeinde.docx

versandt am: